



# GESUNDHEITS WISSENSCHAFTEN paper

35

## Zeitarbeit und psychosoziale Gesundheit - Eine qualitative Analyse

Doris Lexmüller

Linz, Dezember 2012 | DIN A4, gebunden | EUR 7,50

Arbeitsunfähigkeit, Krankenhausaufenthalte und auch vermehrt Arzneimittelverordnungen aufgrund psychischer Erkrankungen bei Zeitarbeiter/innen:

*„[...] Unberechenbarkeit über die Dauer des Einsatzes stellt eine besondere Belastung dar, dies wurde bei allen Befragten deutlich. Aussagen, wie nicht zu wissen, ob man morgen noch einen Job habe, zerre an den Nerven, oder wenn die Möglichkeit einer Übernahme bestünde, würde diese sofort angenommen werden: ‚Ich würde sofort anfangen. Da weiß ich dann ich hab meinen Job, und aus‘.“*  
(Seite 53)

Die vorliegende qualitative Untersuchung entstand als Diplomarbeit an der Johannes Kepler Universität in Linz am Institut für Gesellschaftspolitik. Die Autorin ging den Fragen nach, welchen spezifischen Belastungen Zeitarbeiter/innen ausgesetzt sind und welche Folgen sich daraus ergeben. Weiters untersuchte sie, über welche Bewältigungsressourcen Zeitarbeiter/innen verfügen und welche Verhaltensweisen sie nutzen, um mit den Herausforderungen umzugehen und auf welche Art und Weise Zeitarbeitsfirmen sie dabei unterstützen.

Die Arbeit bietet einen sehr persönlichen Einblick in die Erfahrungen von neun Zeitarbeitern. Das zentrale Problem für die befragten Zeitarbeiter stellt dabei Unsicherheit, genauer die Angst vor dem Jobverlust und Einkommensentfall, dar. Auch weitere für die Branche charakteristische Belastungen spielen eine Rolle. Trotz aller Belastungen sieht der Großteil der befragten Arbeiter keine andere Möglichkeit als die Zeitarbeit und gab an, ohne die Zeitarbeitsbeschäftigung arbeitslos zu sein. Die Arbeit bietet einen guten Überblick über die theoretischen Hintergründe und die rechtlichen Rahmenbedingungen der Zeitarbeit und zeigt gleichzeitig, wie diese von Zeitarbeitern selbst erlebt wird.